



## Botschafter von Ungarn

An Frau Patricia Schlesinger  
Intendantin - Rundfunk Berlin-Brandenburg

An Herrn Tom Buhrow  
Intendant - Westdeutscher Rundfunk

An Herrn Ulrich Wilhelm  
Intendant - Bayerischer Rundfunk

An Herrn Kai Gniffke  
Intendant - Südwestrundfunk

An Herrn Peter Limbourg  
Intendant - Deutsche Welle

An Herrn Stefan Raue  
Intendant - Deutschlandradio

Berlin, den 20. April 2020

Sehr geehrte Frau Intendantin und Herren Intendanten!

Am Wochenende wurde von Stefan Ozsvath, der auch für Sie regelmäßig publiziert, eine Sammlung kurioser *fake news* im Zusammenhang mit den ungarischen Maßnahmen gegen das Coronavirus veröffentlicht. Genannter Journalist lässt seit Jahren seine Abneigung gegenüber meinem Land spüren. Alleine dies hätte mich jedoch nicht zur Wortmeldung bewegt, dazu hat er die Freiheit, und dafür trägt er auch die Verantwortung. Herr Ozsvath, in seiner Funktion als „Korrespondent des ARD in Wien“ scheint ein guter Schüler des Herzogs von Metternich zu sein. Über das Bonmot des einstigen Staatskanzlers wurden von den Wissenschaftlern mehrere Versionen aufgezeichnet, aber in jeder Version besteht das Wesentliche darin: „hinter den Wiener Gärten beginnt schon der Balkan, Asien oder der Orient“.

Ihr Korrespondent behandelt die Fakten mit eben dieser tief verankerten Geringschätzung. Laut zitierter Veröffentlichung sei „das ungarische Parlament in Zwangspause“ geschickt worden. Im Gegensatz dazu ist es eine Tatsache, dass das Parlament jede Woche zu Sitzungen zusammentrifft, die Sitzungen sind sogar öffentlich. Die Anzahl der Sitzungstage in Budapest übersteigt sogar signifikant die Anzahl der abgehaltenen bzw. noch geplanten Sitzungen des Deutschen Bundestages oder des Europäischen Parlaments. Zwischen dem Tag, an dem das Gesetz in Kraft trat und dem Tag, an dem ich dieses Schreiben formuliere, fanden sechs Sitzungstage statt, diese konnte man sogar per Direktübertragung mitverfolgen. Für all diejenigen zur Information, die überhaupt noch an Fakten interessiert sind.



## Botschafter von Ungarn

Eine weitere Perle ist die Behauptung, der ursprüngliche Gesetzestext sei „versteckt“ worden. Im Gegensatz dazu ist Tatsache, dass der Gesetzestext in vier Sprachen, darunter auch auf Deutsch, seit langem zugänglich ist, und im Sinne der Transparenz habe ich den Gesetzestext höchstpersönlich an zahlreiche Redaktionen und allen 709 Abgeordneten des Deutschen Bundestages zukommen lassen, sowie auch auf der Homepage der Botschaft zur Verfügung gestellt.

Es scheint beinahe so, als hätte Herr Ozsvath das erste Mal den Ministerpräsidenten Ungarns wirklich sachlich zitiert, wenn er schreibt, „er [Orbán] habe jetzt keine Zeit für Geplänkel, er müsse die Ungarn schützen.“ Sicherlich kein Zufall ist, wenn Ihr Korrespondent es jedoch vergessen zu haben scheint, den folgenden Satz aus dem, der Öffentlichkeit zugänglichen Schreiben des Ministerpräsidenten an den Generalsekretär der EVP, ebenfalls zu zitieren: „*With all due respect, I have no time for this! I am ready to discuss any issue once this pandemic is over.*“

Der in der Kategorie der *fake news* auch einzigartig grobe Bericht kommt dann zum Schluss mit der Behauptung, es sei „der Gipfel des Zynismus“, wenn sich Ungarn der Initiative der 13 Mitgliedsstaaten zur Verteidigung des Rechtsstaates anschließe. Zu Ihrer Information übersende ich Ihnen mein Schreiben zu eben diesem Thema an den Leiter der Europaabteilung im Auswärtigen Amt. Dieses Schreiben ist übrigens ebenfalls öffentlich zugänglich und ist auf der Facebook-Seite der Berliner Botschaft Ungarns sowie auf der Webseite der Botschaft einsehbar. Das Schreiben erhielten auch alle Abgeordneten des Deutschen Bundestages.

Es ist blanker Hohn des Herrn Ozsvath, wenn er sich darüber beschwert, dass „ungarische Diplomaten in Deutschland Beschwerdebriefe an Redaktionen verschicken“. Wenn wir im Sinne der vollständigen Transparenz die Fakten darlegen, ist es unter aktuellen Umständen nicht nur ein Signal dafür, für die Fakten und für den gegenseitigen Respekt einzutreten, sondern auch dafür, sich der überaus schnellen Verbreitung eines hochtoxischen Virus entgegen zu wirken, welcher die Beziehungen zwischen den europäischen Bürgern zu vergiften scheint. Das Wesensmerkmal dieses Virus ist es, anstatt Kritik, mit falscher Anschuldigung zu operieren und dadurch negativen Gefühlen, wie Ärger, Zorn oder Wut Vorschub leistet. Schließlich wird selbst der Versuch, sich gegen diesen gefährlichen Virus zu verteidigen, verurteilt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Péter Györkös

ANNEX: Brief des Botschafters an den Leiter der Europaabteilung im Auswärtigen Amt